

KRAAN



KRAAN

KRAAN-TOURNEE 1979

21.2.	Stuttgart	Gustav-Siegle-Haus
23.2.	Huetzel	Welcome
27.2.	Berlin	Kant Kino
28.2.	Berlin	Kant Kino
1.3.	Göttingen	Stadthalle
2.3.	Ibbenbüren	Bürgerhaus
3.3.	Menden	Kulturhalle Hyingsen
4.3.	Siegburg	Schulzentrum Neuenhof
5.3.	Fulda	Kolpinghaus
6.3.	Essen	Saalbau
8.3.	Kassel	Stadthalle
9.3.	Hannover	Rotation
10.3.	Kaunitz	Ost-Westfalenhalle
11.3.	Wesel	Niederrheinhalle
13.3.	Neuss	Stadthalle
14.3.	Borken	Aula Gymnasium
15.3.	Köln	Sartory-Saal
17.3.	Aachen	Audimax
18.3.	Korbach	Stadthalle
20.3.	Kiel	Ballpompös
21.3.	Bremen	Stadthalle
22.3.	Münster	Versteigerungshalle
23.3.	Mainz	Elzer Hof
24.3.	Koblenz	Rheinnoselhalle
25.3.	Groß-Umstadt	Stadthalle

Veranstalter:

Wintrup-Music
Postfach 1286
4934 Horn-Bad Meinberg

KRAAN

Wir haben in der Bundesrepublik — stärker als in anderen Ländern — eine schizophrene Situation. Auf der einen Seite, so scheint es, dominieren Gruppen auf dem Markt, die vom Publikum geschätzt, von der Fachwelt aber, je nach ideologischem Standpunkt, müde belächelt oder mit flammendem Schwert verdammt werden. Auf der anderen Seite eine Handvoll Gruppen, die zwar von Kritikerlob, aber gewiß nicht von Popularität berichten können.

Nun hat aber jede Regel ihre Ausnahme und in Deutschland hörte diese Ausnahme bis Mitte 1977 auf den Namen *Kraan*. Keiner Gruppe ist es je gelungen, das steht heute fest, in so einhelliger Weise offizielle Wertschätzung und die berühmte Abstimmung mit den Füßen auf sich zu vereinen. Nur noch kurz sei hier an die sechs *Kraan*-Produktionen erinnert: „*Kraan*“, „*Wintrop*“, „*Andy Nogger*“, das legendäre „*Live-Doppelalbum*“, „*Let it Out*“ und „*Wiederhören*“. Und auch auf eine (wenn auch nur auszugsweise) Darstellung der Kritikerstimmen aus Deutschland, England, den Staaten muß verzichtet werden. Wer diese Zeit miterlebt hat, wird sich ohnehin an den Dauerbrenner *Kraan* im Tourneegeschäft, an Topziffern bei den Plattenumsätzen und alles andere, was das Phänomen *Kraan* ausmachte, denn anders darf man es wohl nicht mehr bezeichnen, erinnern.

Und als es dann im Juni 1977 *Kraan* auf einmal nicht mehr gab, hat wohl jeder von uns das Gefühl gehabt, daß ein Loch entstanden war. Zwar gab es ziemlich schnell neue Aktivitäten der *Kraan*-Musiker, so entwickelte *Hellmut Hartler* zum Beispiel erfolgreich sein „*Bassball*“-Projekt, legte unter diesem Namen eine Solo-LP vor, tourte mit einer All-Starbesetzung, aber jeder, der während dieser Zeit sein Ohr am Publikum hatte, weiß: der Name *Kraan* lebte weiter, nicht zuletzt auch belegt durch LP-Verkaufsziffern.

Ja, und nun, nun ist es soweit. Da liegt eine LP namens „*Flyday*“ auf dem Tisch, auf der unübersehbar das Markenzeichen „*Kraan*“ steht. Und genauso unüberhörbar ist die Nachricht: Das ist nicht nur eine neue *Kraan*-Produktion, sondern auch der Startschuß für eine neue *Kraan*-Tournee. „*Flyday*“ wurde eingespielt von den drei „alteingesessenen“ *Kraan*-Musikern *Peter Wolbrandt* (guit., voc.), *Ingo Bischof* (keyboards), *Hellmut Hartler* (bass, voc.) und dem Schlagzeuger, den *Hellmut Hartler* schon auf seiner *Bassball*-Tour

KRAAN

dabei hatte: *Udo Dahmen* (ex-*Charlie Mariano*, ex-*Ruphus*). Und genau diese Besetzung wird auf der Bühne die Güte, die wir von *Kraan*-Musik kennen, und den Erfolg, den sie hatten, wahrscheinlich noch vermehren können.

Demn was diese vier Musiker an musikalischer Potenz verkörpern, ist ja bereits eine bekannte Größe. Und was nun an Neuem, Unerwartetem und vielleicht sogar Wegweisendem von ihnen entwickelt worden ist, das beweist zum einen „*Flyday*“; zum anderen aber wird es jedes ihrer Konzerte überzeugend demonstrieren. Oder, um es kurz zu sagen: zu hören und sehen gibt es die alten *Kraan*-Tugenden mit neuem Leben.

Axel H. Lockau

Discografie

Wiederhören	1C 064-32 110
Bassball (Hattler)	1C 064-32 523
Flyday	1C 064-45 210

